www.zukunftsstiftung.at

Cluster Wellness Tirol

3. Newsletter / Dezember 2008

Inhaltsverzeichnis

Editorial	4-5
Veranstaltungsrückblick September – Dezember 2008	**6-14**
Quality Day, Fachtagung Qualitätsmanagement	6-7
Energy Tour „Energieoptimierung im Hotel“	8
Architektur im Tourismus	9
GAST 2008	9
Mitarbeitergesundheit und Produktivität am Arbeitsplatz	10-11
Cluster Wellness Tirol beim Tiroler Innovationstag 2008	12-13
Partnertreffen „Richtige Balance zwischen Hard- u. Software im Hotel“	14
Impulsgespräche 2008	15-17
REHA Tirol	15
Gesundheit am Arbeitsplatz	16
Tyrolean Healthcare Services	16
„GPS Fox“ im Tourismus	17
Neue Partner und Projekte im Cluster Wellness Tirol	**18-22**
Axmann Consultants, Innsbruck	18
Best Wellness Hotels Austria, Innsbruck	18
Die BIO-Hotels, Nassereith	19
Gesundheitszentrum Lanserhof, Lans	19
Haslauer GmbH, D-Mitterfelden	20
Hotel Nussbaumhof, Landeck	20
naturIDEA, Mieders	21
Pollo Raumgestaltung, Innsbruck	21
Technologiezentrum Ski- und Alpinsport, Innsbruck	22
Wittlinger Therapiezentrum, Walchsee	22
Vorschau 2009	23

Sehr geehrte Clusterpartner,
liebe Leser

Mag. Robert Ranzi
Programm Manager Wellness & Gesundheit
Tiroler Zukunftsstiftung

Ein herzliches Dankeschön für Ihr Interesse und aktive Beteiligung am Cluster Wellness Tirol! Ihre Bereitschaft sich einzubringen, zu vernetzen und bei gemeinsamen Projekten voneinander zu profitieren sind wesentliche Voraussetzungen für dauerhaften Erfolg am Markt.

Dass das Tempo auf den Märkten immer schneller wird und die Märkte immer enger zusammenwachsen, ist der Grund, dass neue Strategien wie die regelmäßige Einbindung von Partnern in die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen zu Schlüsselfaktoren werden. Was in Großbetrieben aber bereits selbstverständlich, muss in vielen Klein- und Mittelbetrieben oft erst eingeführt oder fester verankert werden.

Deshalb ist die Unterstützung von Kooperationsprojekten der Clusterpartner seit diesem Jahr auch eine Kernaufgabe des Cluster Wellness Tirol! Ihr Interesse vorausgesetzt helfen wir beim Initiieren innovativer Projekte, suchen und vermitteln geeignete Partner, stellen den Kontakt zu den richtigen Forschungseinrichtungen her, empfehlen geeignete Förderungen und bieten auch mit eigenen Förderprogrammen die passende personelle oder finanzielle Hilfestellung.

Es gibt zwei weitere, wesentliche Neuheiten, die der Cluster Wellness Tirol seit diesem Jahr anbietet. Zum einen ist der Partnerpool um die Gesundheits- und Wellnesshotellerie im Land erweitert worden. Zusätzlich findet der Austausch zwischen innovationsinteressierten Unternehmen im Land nun branchenübergreifend statt! Für Sie als Mitglied im Fachbereich Wellness halten wir besonders den unkomplizierten Zugang zu den Spezialisten im Cluster Informationstechnologien Tirol oder Cluster Erneuerbare Energien Tirol für sehr wertvoll!

Aktuell 56 Partner nützen bereits die Angebote des Cluster Wellness Tirol, 10 neue Partner stellen sich in diesem Newsletter vor. Gleichzeitig finden Sie einen gesammelten Rückblick auf die Veranstaltungen der letzten sechs Monate. Der Aktionsbogen spannt sich von Fachtagungen wie dem „Quality Day“ über Technologie-Termine wie der „Energy Tour Tirol“ bis hin zu Impulsgesprächen in kleiner Runde. Bei letzteren kann zum Beispiel Austausch zu neuen Technologien stattfinden, die in Tirol entwickelt worden sind, und mit den Entwicklern erarbeitet werden, wie diese in welchen Anwendungen Nutzen stiften könnten. Eine ausgezeichnete Plattform, um gerade branchenübergreifende Zusammenarbeit frühzeitig ins Auge zu fassen und einzuleiten (siehe Seite 6-8).

Weiters waren zahlreiche Clusterpartner auf Gesundheits- und Wellnessmessen vertreten. Auf der „Interbad“-Messe in Stuttgart sowie der Herbstmesse Innsbruck und der FAFGA in Innsbruck konnten die Besucher einen Eindruck über viel Licht, aber auch negative Auswüchse der Wellnessbranche gewinnen. Die GAST in Salzburg war einmal mehr wichtigster Treffpunkt für die Hotellerie und Gastronomie (siehe Seite 9). Mediale Berichterstattung zu unseren Aktivitäten gab es in der „Echo am Freitag“ und in der Zeitschrift „SpaWorld“. Das Aktionsfeld „well@work“ im Cluster Wellness Tirol ist sowohl bei der Fachveranstaltung „Mitarbeitergesundheit und Produktivität“ als auch in zwei eigenen Impulsgesprächen vertieft worden.
Viel Spaß mit dem Newsletter wünscht

Programm Manager Wellness & Gesundheit
Tiroler Zukunftsstiftung

Robert Rogner jun., Veronika Schuler, Georg Göbel, Robert Ranzi

Veranstaltungsrückblick
September – Dezember 2008

Quality Day in der Villa Blanka in Innsbruck
2. Oktober 2008

Am 2. Oktober 2008 fand in Innsbruck der „Quality Day 2008“, die Fachtagung der Tiroler Zukunftsstiftung für Qualitätsmanagement (QM), statt. Die Tagung beleuchtete Qualitätsmanagement aus den verschiedensten Blickwinkeln. Themen des allgemeinen Workshops waren: „QM aus Sicht der Geschäftsleitung“, bzw. „QM in Klein- und Mittelbetrieben“ oder die „Kommunikation als Schlüssel zum Erfolg“.

Best Practice-Beispiele wurden vorgestellt sowie neue Trends & Benchmarks gezeigt. Für die Partner der fünf Clusterinitiativen der Tiroler Zukunftsstiftung gab es eigene, themenspezifische Workshops.

Der Workshop „Wellness“ konnte mit drei hochkarätigen Referenten aufwarten. Er widmete sich der Frage, „Wie viel Qualität braucht der erfolgreiche Gesundheitstourismus?“

Georg Göbel (Zentrum für Beschäftigung und Bildung) stellte das Qualitätsmodell DOSTWELL vor, das im Rahmen eines Interreg-IIIC-Programms entwickelt wurde. Ziel ist die inhaltliche Weiterentwicklung und kontinuierliche Verbesserung der Qualität im Hotel. Realisiert werden soll dieses Ziel durch eine ganzheitliche Betrachtung der Organisation auf allen Ebenen. „Intensive Kommunikation mit Kunden und sonstigen Interessenten gibt Aufschluss über deren Erwartungen, Anforderungen und Bedürfnisse. Aber auch über den Grad der Zufriedenheit hinsichtlich der angebotenen Dienstleistungen“, so Göbel. Laufende Evaluierungsmaßnahmen seien besonders wichtig.

Veronika Schuler (Beraterin) führte Mystery Checks in den „Best Wellness Hotels Austria“ durch und berichtete über den Umgang mit dem Gast vom Check-In bis zum Check-Out. „Dem Gast ist es nicht wichtig, ob ein Papierkorb links oder rechts vom Ausgang platziert ist. Entscheidend ist aber, ob - aus der Perspektive des Kunden betrachtet - die Dinge im Hotel verwirklicht werden, die sich der Gast im Urlaub wünscht. In vielen Fällen sind es ganz einfache Lösungen, die der Urlauber schätzt“, sagt Schuler. Der Gast erwarte von einem Urlaub in Tirol gewisse Mindest-Standards, diese gelte es zu übertreffen.

Robert Rogner jun. (Rogner International Hotels & Ressorts) widmete sich Marken und den dahinterliegenden Leistungsversprechen. So stehe auf jedem PKW die KFZ-Prüfplakette für gesicherte Qualitätsstandards. Im Vergleich dazu würden laut Rogner noch viele Hotels eine Zertifizierung ihrer Dienstleistungen verweigern. „Ob ein Haus 4- oder 5-Sterne trägt, garantiert mir noch keine perfekte Massage“, sagt er. Für Rogner ist die versprochene Leistung eine Verpflichtung dem Kunden gegenüber und sollte daher kontinuierlich von einem gesetzlich zugelassenen, externen Experten überprüft werden. Marken bleiben hier beim „Versprechen“ stehen, während Gütezeichen wie jenes der „Best Health Austria“ jeden Hotelier aktiv in die Pflicht nehmen. „Künftige Investitionen müssen stärker die Software - Qualitätsdienstleistung, Kommunikation und Personal – betreffen und dürfen sich nicht mehr ausschließlich auf die klassische Hardware im Hotel konzentrieren“, erwähnt Rogner in einem begleitenden Interview.

Energy Tour Tirol

Pantomime Peter Appiano als gestresster Tourist

GAST 2008

Energie Sparen im Wellnesshotel – Energy Tour Tirol nach Längenfeld und Seefeld 21. Oktober 2008

Am 21.10.2008 führte die sechste Energy-Tour Tirol zum Thema „Energieoptimierung im Hotel“ 25 interessierte Teilnehmer zu namhaften Wellnessbetrieben im Ötztal und in Seefeld.

Im Naturhotel Waldklause in Längenfeld erklärte Geschäftsführer Edmund Auer anschaulich das funktionelle Zusammenspiel zwischen Hotel und Energiebedarf. Seit dem Anschluss an das nahe gelegene Fernwärmeheizwerk, das ebenfalls besichtigt wurde, deckt das Hotel seinen Energiebedarf durch Biomasse. Bereits während Planung und Bau des Hotels setzte man sich intensiv mit effizientem Energieeinsatz auseinander. Das Haus führt u.a. die internationale Auszeichnung „Schönstes Ökohotel Europas“ (Zeitschrift Geo Saison 2008).

Das Hotel Alpenpark der Familie Fritz Kaltschmid in Seefeld überzeugte mit seinem Stand der Technik bei Solarthermie und Fernwärmenutzung. Wo früher acht Gaskessel mit einer Gesamtleistung 990 KW in Betrieb waren, sichern heute Fernwärme und insgesamt 290 m² Solarpanele den Heizungs- und Warmwasserbedarf des Wellnesshotels. Gerhard Niedermühlbichler vom ausführenden Planungsbüro EnTech (Cluster Erneuerbare Energien Tirol) berechnete die Einsparungen: Beim Gasgesamtverbrauch konnten ca. 70 % eingespart werden, der CO2-Ausstoss der Heizung konnte um 90% reduziert werden.

Dass sich aufgrund des hohen Energiebedarfs die Investitionen in alternative Energieträger und Einsparungsmaßnahmen auch betriebswirtschaftlich lohnen, davon sind beide Hotelbetreiber überzeugt. „Gäste fragen eine umweltfreundliche Energieversorgung im Hotel immer stärker nach. Und das nicht genug, sie bringen Ideen zum weiteren Sparen sogar aktiv ein“, informierte Fritz Kaltschmid sen.

Architektur im Tourismus in Lienz 24. Oktober 2008

Gemeinsam mit dem „Kompetenznetzwerk Gesundheit in Osttirol“ beleuchtete der Cluster Wellness Tirol am 24. Oktober 2008 im Festsaal der Wirtschaftskammer Lienz das Thema „Architektur im Tourismus“.

Im Urlaub besteht der Wunsch nach Erholung, Ruhe und Abstand vom teils hektischen Alltag. Der immer anspruchsvollere Gast möchte Einzigartiges mit allen Sinnen erleben und genießen. Eine Herausforderung für Architekten und Handwerker. Sie stehen vor der Aufgabe, auf Bewährtes zu bauen und dabei gleichzeitig Innovation zu bieten.

Der Pantomime Peter Appiano stimmte ein und setzte sich humorvoll mit dem Thema „Urlaub in Osttirol“ auseinander. Der dargestellte Manager fand erst schrittweise in den Urlaub, konnte sich in alpiner Atmosphäre zu guter Letzt aber richtig entspannen.

DI Bibiane Hromas, eine international anerkannte Kritikerin für Tourismusarchitektur, zeigte in ihrem Vortrag auf, dass Architektur die Landesidentität wahren und mit vernünftigen Innovationen zusätzlich das Gesamtbild einer Region verschönern kann. Anschaulich präsentierte sie die Bedeutung formschöner und dennoch funktionaler Architektur und ihrer Wirkung auf den Gast.

„Alles für den GAST 2008“ in Innsbruck 10. November 2008

Die „Alles für den GAST 2008“ war auch heuer wieder wichtigster Treffpunkt der heimischen Gastronomie- und Tourismusbranche sowie des Lebensmittelhandels. Über 700 Aussteller boten Überblick, in welche Richtung sich der Markt im alpenländischen Raum entwickelt. Mitglieder des Cluster Wellness Tirol besuchten die Messe gemeinsam.

Bei hoher Wettbewerbsdichte wurden nur diejenigen Messestände auch wirklich wahrgenommen, die mit einer schlüssigen Marketingstrategie auftraten und hohe Qualität präsentierten. „Die GAST ist eine anerkannte Messe, bei der man als Aussteller auf alle Fälle präsent sein muss“, meint Christian Fiegl vom Clusterpartner Therm Tech. Ebenso als Aussteller vertreten waren die Clusterpartner Eberl Wellness & Spa und Physiotherm. Weiters der Clusterpartner BWT, der künftige Trends in der Wasseraufbereitung präsentierte.

Clusterpartner atelier3 war auch im heurigen Jahr für die Planung und Ausgestaltung der Messelounge verantwortlich, in der man sich zum Austausch immer wieder einfand. „Die GAST war auf alle Fälle eine Reise wert“ meinten Andreas und Evi Landauer, Beirat im Cluster Wellness Tirol und Clusterpartner Schmiedl Armaturen.

Die Referenten – vlnr.: Michael Wichtl, Heinz Fuchsig, Robert Ranzi, Markus Canazei, Walter Ambros, Manfred Waldauf

Mitarbeitergesundheit und Produktivität am Arbeitsplatz
17. November 2008

Die Fachveranstaltung „Mitarbeitergesundheit und Produktivität am Arbeitsplatz“ hat großes Interesse hervorgerufen. 80 Teilnehmer waren der Einladung nach Thaur gefolgt. Im Haus von Clusterpartner Physiotherm informierten fünf Referenten, mit Hilfe welcher Maßnahmen gesunde, motivierte und leistungsfähige Mitarbeiter den Erfolg eines Unternehmens maßgeblich tragen und sichern können. Die Referate folgten einer Physiotherm-Hausführung durch Josef Gunsch und Luis Schwarzenberger.

„Die Führungskräfte sind zu gesundem Verhalten verpflichtet und müssen Gesundheit auf allen Ebenen leben“, konstatierte Heinz Fuchsig (AUVA - Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt) zum Einstieg. Er meint, dass das heutige Gesundheitssystem als Folge der Bevölkerungsentwicklung nach 2020 nahezu unfinanzierbar sein werde und es ein neues Gesundheitsbewusstsein brauche. Studien zufolge sind gesunde Mitarbeiter „arbeitszufriedener“ und identifizieren sich mehr mit dem Unternehmen.

Für Walter Ambros (HWGA - Human Work Group Austria) wird der Trendbegriff Ergonomie häufig mit Investitionen in Einrichtungsgegenstände gleichgesetzt. „Ein teurer Bürosessel ist aber keine Garantie für ergonomisches Sitzen“, sagte er. Bürolösungen der Zukunft müssten das Arbeiten unabhängig von Raum und Zeit berücksichtigen und den Mitarbeiter als Individuum betrachten. Das ideale Büro gäbe es per se nicht, es sei aber durch multiprofessionelle Zusammenarbeit von Experten möglich, diesem nahe zu kommen.

Ergonomie heißt Kosten sparen. „Leider wird der Ergonomie häufig erst dann Beachtung geschenkt, wenn Unfälle und Erkrankungen auftreten“, meint Michael Wichtl (HWGA). Würde der Experte rechtzeitig in die Planungen einbezogen, könnten bis zu 90 % der späteren „Reparaturkosten“ entfallen. Gesundes Arbeiten wird u.a. durch Faktoren wie dynamische Körperhaltung und Bewegung, menschengerechte Produktgestaltung, Auswahl der richtigen Signalfarben und Gebrauchstauglichkeit möglich.

Markus Canazei (Lichtlabor Bartenbach) referierte über Mechanismen der menschlichen Wahrnehmung. „Verbesserte Raumbeleuchtung erhöht die Leistungsfähigkeit und mindert das Unfallrisiko“, sagte er. Da bei 60 % der Bevölkerung ein Vitamin-D-Mangel bestehe, wäre es aus seiner Sicht sinnvoll, das „Vitamin Sonnenlicht“ durch eine tägliche Exposition zur Mittagszeit zu tanken. Hier könnten sich Betriebe nachhaltig und sehr einfach für die Gesundheit der Mitarbeiter einsetzen.

Für Manfred Waldauf (Physiotherm) ist Gesundheit Teil einer Unternehmenskultur, die auf allen betrieblichen Ebenen gelebt wird. Das firmeninterne Gesundheitsprogramm umfasst täglich frisches Obst, gemeinsame sportliche Aktivitäten, flexible Arbeitszeiten und die private Nutzung der Infrarotkabine.

Auf der vom Cluster Wellness Tirol zum Termin ausgerichteten Kooperationsbörse trafen sich die Clustermitglieder Vitalwerker, das Zentrum für Beschäftigung und Bildung und die Human Work Group Austria zur Diskussion möglicher gemeinsamer Projekte.

Baumelhaus von naturIDEA in Mieders

Radiator 1 von Pudelskern Space Agency in Innsbruck

Ergo-Balance Infrarotkabine von Physiotherm in Thaur

Cluster Wellness Tirol
beim Tiroler Innovationstag 2008
im Congress Park Igls
25. November 2008

Globale Trends und regionale Chancen standen im Mittelpunkt des diesjährigen Netzwerktreffens. Im Ausstellungsbereich präsentierten die fünf Clusterinitiativen der Tiroler Zukunftsstiftung 16 innovative Produktentwicklungen und Forschungsprojekte – drei davon kamen vom Cluster Wellness Tirol.

Knapp 450 Gäste fanden sich am 25. November 2008 beim Tiroler Innovationstag 2008 der Tiroler Zukunftsstiftung (TZS) im Congress Park Igls ein. Darunter wichtige Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie begutachteten Innovationen und spannende Forschungsprojekte aus Tirol; sie nutzten die Gelegenheit zu Austausch und weiterer Vernetzung; und informierten sich über künftige Trends und Wettbewerbsstrategien vor dem Hintergrund der Globalisierung. Trendforscher und Politologe Klaus Burmeister riet Unternehmer zu Regionalisierung, Kooperation und freiem Austausch von Wissen.

Der Tiroler Landeshauptmann Günther Platter zeigte sich vom richtigen Weg im Land überzeugt. Gleichzeitig verwies er auf künftig noch größere Anstrengungen, die im Bereich Hochqualität und Technologie zu unternehmen seien. Die Tiroler Landesräte Bernhard Tilg (Wissenschaft) und Patrizia Zoller-Frischauf (Wirtschaft und Generationen) präsentierten die zugehörigen Initiativen.

Das Key Note von Klaus Burmeister empfahl auch klein- und mittelständischen Betrieben den regelmäßigen Einsatz von „Foresights“. 15 Thesen sieht er als Basis von wirtschaftlichem Erfolg auch in der Zukunft. Unter anderem sei der freie Austausch von Wissen und Kreativität die Grundlage des künftigen Wohlstands. Wertschöpfungsnetzwerke und Kooperationen werden zu Schlüsselfaktoren. Den projektwirtschaftlichen Sektor betrachtet er als Kern einer sich verändernden Wirtschaftsweise. Träger der Projektwirtschaft sind kreative Wissensmitarbeiter. Der Gegensatz von Ökonomie und Ökologie ist ein Relikt – sie müssen künftig zusammenspielen. Kunden werden anspruchsvolle Partner. Auch die Dienstleistung ist ein nachhaltiger Zukunftsmarkt – wenn sie Service-Innovationen und individualisierte Dienstleistungen bietet. Im Gesundheitsmarkt der Zukunft wird die „Personal Health“ wichtig, ebenso Pflege- und Gesundheitsnetze.

Die ausgestellten Innovationen
aus dem Cluster Wellness Tirol:

naturIDEA
MIT DER NATUR PLANEN

Produkt: Baumelhaus
Unternehmen: naturIDEA, Mieders

PUDELSKERN
Space Agency

Produkt: Radiator 1
Unternehmen: Pudelskern Space Agency, Innsbruck

PHYSIO≋THERM®
Infrarotkabinen

Produkt: Ergo-Balance Infrarotkabine
Unternehmen: Physiotherm, Thaur

Impulsgespräche
2008

Partnertreffen
„Die richtige Balance zwischen Hard- und Software im Hotel“
03. Dezember 2008

6 Saunen, 4 Infrarotkabinen, 3 Dampfbäder und was nun? Es ist die technische Infrastruktur - die „Hardware“ -, in die ein Hotel zu aller erst investiert, wenn es am Wellness-Markt Kunden gewinnen möchte. Im Gesundheits- und Wellness-Tourismus entstehen aber auch höhere Anforderungen an die Dienstleistungsqualität sowie die fachliche und menschliche Kompetenz der MitarbeiterInnen. Damit dürfen auch Investitionen in die „Software“ nicht zu kurz kommen. Die Referenten beim Partnertreffen versuchten, wichtige Anhaltspunkte für künftige Ausgaben zu geben.

Michaela Thaler (Best Wellness Hotels Austria) ging als erste Referentin auf die zukünftigen Herausforderungen für die Hotellerie ein. „Wer sich - wie bisher - mit der Größe der Spa-Anlage, Bettenzahl, guter Gastronomie und Zertifikaten zufrieden gibt, wird bald vom Markt überholt werden“, sagte sie. Die Dienstleistungsqualität und damit die Mitarbeiter rücken für sie künftig klar in den Vordergrund. Die Gruppe mit derzeit 23 Top-Häusern führt Wellnessbarometer und Mystery Checks zur Qualitätsverbesserung durch.

Hans Hammerer (G´sund & Vital) referierte zum Thema „Aus Infrastruktur wird Nachhaltigkeit“. Seine Mitarbeiter sind Experten nicht nur in Bereichen wie Massage, Kosmetik, Fußpflege, Ernährung und Bewegung, sondern gehen individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse der Gäste ein. Aus seiner Sicht ist es bei Hoteliers nach wie vor zu beliebt, mit Hardware (Saunalandschaften) zu überzeugen. Zu wenig wird das Wissen der Mitarbeiter in den Mittelpunkt gestellt.

Johann Höfel (En-Balance) wies darauf hin, dass das Wellness-Versprechen vieler Hotels - „Harmonie für Körper, Geist und Seele“ – stets auf der körperlichen Ebene stehen bliebe. Dabei streben die Gäste nach „Selfness“ und Selbstveränderung statt nur „Wohlfühlen“; das Bedürfnis ist die mentale Fitness, nicht die Fangopackung.

Reger Austausch zwischen den Clustermitgliedern folgte.

Im Rahmen der vom Cluster Wellness Tirol organisierten Impulsgespräche werden entweder neue, innovative Themen unter Fachleuten (inhaltlich strukturiert) sowie gegenüber Entscheidungsträgern und Multiplikatoren (in der Sache) ins Gespräch gebracht. Oder Unternehmen stellen innovative Technologien einem interessierten Fachpublikum vor, um Chancen und Nutzen dieser neuen Technologien gemeinsam mit Vertretern aus dem Fachbereich Wellness zu diskutieren. Impulse für künftige Projektkooperationen werden gesetzt.

REHA Tirol
3. September 2008

In Münster wird ein Reha-Zentrum mit ca. 250 Betten für Menschen mit Bedarf an neurologischer, kardiologischer, pulmologischer oder orthopädischer Rehabilitation sowie bei Stoffwechselerkrankungen umgesetzt. Das neue Reha-Zentrum wird 135 neue, qualifizierte Arbeitsplätze bieten. Im Rahmen des Impulsgespräches ist das Projekt Synergie- und Entscheidungsträgern vorgestellt worden, mögliche Kooperationen sind ausgelotet worden. Mit dabei waren Krankenhausbetreiber, Ärzte, Rehabilitationsforscher, Firmen aus dem Rehabilitationssektor und weitere interessierte Spezialisten.

Gesundheit am Arbeitsplatz
18. September und 20. November 2008

In zwei Expertenrunden mit jeweils zehn TeilnehmerInnen sind Ideen für die Stärkung des Themas in Tiroler Wellness-Betrieben generiert worden. Vier Projektgruppen arbeiten ab Jänner 2009 an weiterer Vertiefung und Umsetzung - das sind die Schwerpunkte:

- Implementierung eines Gesundheitstages in Betrieben
- Gesunder Betriebsausflug
- Barriereabbau/CSR (Corporate Social Responsibility)
- Lehrgang „Wellness-Guide“ Zitat von Walter Ambros (HWGA) aus der Expertenrunde: „Yes we can!“ Wir hoffen, Sie sehen das genau so und partizipieren aktiv!

Tyrolean Healthcare Services
11. November 2008

Weltweit steigt die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Angeboten für den Medizintourismus. Im Rahmen dieses Impulsgespräches sind Chancen und neue Wege für den Medizintourismus in Tirol diskutiert und Grundlagen für künftige Zusammenarbeit geschaffen worden. Medizinische Einrichtungen, Tourismusbetriebe und Servicestellen waren die Diskutanten.

GPS Fox im Tourismus
Innsbruck
4. Dezember 2008

Im Zuge des Impulsgesprächs ‚GPS im Tourismus‘ wurde das IT-Konzept GPS-Fox der Firma General Solutions Steiner vorgestellt und mit Experten aus dem IT- und Wellness-Cluster diskutiert. Die Expertendiskussion zeigte auf, dass es den Touristikern weniger um technische Details als um einfache Handhabung geht. Die Herausforderung für die Tourismusbranche ist, dass der Gast technologische Innovationen annimmt. Deshalb ist es wichtig, den Nutzen und zusätzlichen Mehrwert der Technologien mit touristischen Produkten zu verschmelzen und die daraus entstehenden Vorteile durch motivierte Mitarbeiter aufzuzeigen.

Anregungen und Ideen
für weitere Impulsgespräche?

Gerne organisieren wir eine clusterübergreifende Expertenrunde in der Tiroler Zukunftsstiftung!
Interessenten melden sich bitte bei der Tiroler Zukunftsstiftung unter Tel. +43(0)512.576262-35.

Vorstellung
Neue Clusterpartner und -projekte

Ansprechpartner: Mag. Alexander Axmann

Axmann Consultants
Innsbruck

Das Projektteam bei Axmann Consultants verfügt über professionelle Erfahrung
– im Humane Ressources Management: Projektleitung bei überregionalen und internationalen Projekten in der Industrie.
– in der strategischen und operativen Personalentwicklung einer Lebensmittelkette.
– jahrelange Berufserfahrungen im Training zu betriebswirtschaftlichen und persönlichkeitsbildenden Themen.
– als selbständiger Unternehmensberater und als Mediator.
– Tätig in Klein- und Mittelunternehmen in Westösterreich und großen Industrieunternehmen.

Ich setze mich für die mir übertragenen Aufgaben mit aller Energie ein, um die Ziele ihres Unternehmens zu erreichen. So freue ich mich in einem persönlichen Gespräch über die Aufgabe und Lösung zu sprechen.

Ansprechpartnerin: Claudia Waldbrunner

Best Wellness Hotels Austria
Innsbruck

Wohlbefinden, an jedem Urlaubstag, 24 Stunden lang - das ist die Devise der Best Wellness Hotels Austria. Seit Jahren lebt die Gruppe die Philosophie, dem Gast überzeugende Qualität im Bereich Wellness & Spa in exzellentem Ambiente zu bieten. Die Best Wellness Hotels Austria zeichnen sich dabei durch ihre hohen Qualitätsstandards und ein ganzheitliches Konzept für Körper, Geist und Seele aus. Dieses umfasst Bewegung, Anwendungen sowie eine ausgeklügelte und gesundheitsbewusste Ernährung und stützt sich auf die fünf Säulen Relax, Beauty, Genuss, Aktiv und Qualität.

Ansprechpartner: Ludwig Gruber

BIO-Hotels
Nassereith

Mit Sicherheit genießen – unter diesem Motto sind aktuell über 60 Hotels in sieben europäischen Ländern in der Gruppe der BIO-Hotels zusammengeschlossen. In den BIO-Hotels kommt nur Bio auf die Teller, und das in zertifizierter Qualität. Die Wiege der BIO-Hotels steht im Bio-Vorreiterland Österreich: Begonnen hat alles 2000 in einem kleinen Tiroler Bergdorf, im Wellness-Hotel Schweitzer am Mieminger Plateau. Das Haus war das erste BIO-Hotel, das nach der EU-Ökoverordnung zertifiziert wurde. Seitdem bereichern mehr und mehr Mitglieder die Vielfalt der Gruppe; heute bieten die BIO-Hotels ein breites Spektrum von Familienpensionen über Seminarhotels bis hin zu Wellnesstempeln. Die größte Auswahl an BIO-Hotels gibt es in Österreich und Deutschland. Weitere Informationen unter www.biohotels.info.

Gesundheitszentrum Lanserhof
Lans

Das Gesundheitszentrum Lanserhof in Lans bei Innsbruck ist europaweit führend in der Regenerations- und Präventionsmedizin. Mit dem sogenannten LANS_MED_CONCEPT ist der Lanserhof ein Wegbereiter für die Medizin der Zukunft. Dieses ganzheitliche Gesundheitskonzept vereint internationale Spitzenmedizin mit traditionellen Heilverfahren und stellt dem gesundheitsbewussten Gast ein sensibles System an erfolgreichen Diagnose- und Therapieformen zur Seite, um nachhaltig gesund zu bleiben.

Reiter Alm – Ausbildungszentrum und Schauraum
Ansprechpartner: Rudolf Ott, Geschäftsleitung

Haslauer GmbH
Ainring

Wellness zwischen Tradition und Innovation. Paul Haslauer gilt als Pionier in der physikalischen Therapie. Seine Erfolgsgeschichte begann vor 40 Jahren mit dem Naturheilprodukt Moor. Schon die Moorpackungen stellten eine Revolution im Bereich der Anwendungen dar. Mit Forschergeist und fundiertem Wissen in Balneologie und Naturheilkunde entwickelte Paul Haslauer weitere innovative Wellness-Produkte wie zB das Rasul® oder das Soft-Pack-System®, welche weltweit zum Standard wurden. Heute nimmt das 110 Mitarbeiter starke Unternehmen durch das breite Sortiment von Naturprodukten, Wellness- und Spa-Einrichtungen, durch die professionelle Planung und Beratung sowie durch praxisorientierte Ausbildungen eine einmalige Stellung ein. Begeisterte Kunden auf der ganzen Welt sprechen eine klare Sprache.

Ansprechpartner: Familie Helga und Luis Pircher

Hotel Nussbaumhof
Landeck

Urlaub im Nussbaumhof ist Erholung pur. Das familiär geführte Haus liegt auf 800 m Seehöhe und ist ganzjährig geöffnet. Alle 32 Zimmer sind großzügig ausgestattet, und laden zum Wohlfühlen ein. Eine ausgezeichnete Küche und die 200 m² große Saunalandschaft stehen für Sie bereit. Im Sommer locken vor allem die Lechtaler Alpen, die Kaunertaler und Ötztaler Alpen, das Venet-Massiv zu Ausflügen und geführten Wanderungen sowie Mountainbiketouren, Klettern, u.v.m. Im Winter liegen die Ski-Eldorados Ischgl, Arlberg, Serfaus-Fiss-Ladis ganz in Ihrer Nähe. Also was steht einem Urlaub im Nussbaumhof noch im Wege - Sie liegen goldrichtig!

Ansprechpartner: Benny Obex und Peter Danzl

naturIdea
Mieders

Der Mensch und seine Bedürfnisse nach Erholung, Abenteuer, Spiel und Wissen stehen im Mittelpunkt. Ebenso die Natur in ihrer ursprünglichen aber auch in der vom Menschen gestalteten Form. Auf diesen beiden Säulen entwickelt und realisiert naturIdea neue Konzepte für große und kleine Menschen in die Natur.
Die umfassende Analyse- und Beratungsarbeit macht naturIdea zu einem Planungs-Partner für Gemeinden, Tourismusverbände, Seilbahnunternehmen, Naturparks, Raumplaner, Landwirtschaft und private/öffentliche Unternehmen wie zB Themenparks, Hotels oder Eventorganisatoren.
Weitere Infos unter www.naturidea.com.

Ansprechpartner: Mag. Michael Perle

Pollo Raumgestaltung
Innsbruck

Seit vielen Jahrzehnten steht das Tiroler Familienunternehmen Pollo für kreative Raumgestaltung. Mit ausgewählten Sortimenten für die klassische Raumausstattung sowie mit Sonnen- und Wetterschutz für innen und außen, werden die Ansprüche an moderne Architektur und der Wunsch nach individueller Gestaltung in jeder Stilrichtung erfüllt. Was angeboten wird, wird auch gleichzeitig verarbeitet: Die Dienstleistungen umfassen das Verlegen von Böden, das Nähen von Vorhängen/Gardinen, das Polstern von Möbelstoffen und Leder sowie das Montieren von Stangen/Karniesen sowie sämtlichen Sonnenschutzprodukten. Als Mitglied der WohnUnion, der größten Einkaufsgruppe von Raumausstattern in Österreich, werden beste Produkte zum besten Preis garantiert. Ganz nach dem Motto: „Service vom Meister zum besten Preis“!

Ansprechpartner: Ing. Peter Müller

Ansprechpartner: Dieter Wittlinger

Technologiezentrum Ski- und Alpinsport Innsbruck

Das Technologiezentrum Ski- und Alpinsport ist in 2005 mit Unterstützung der Tiroler Zukunftsstiftung gegründet worden. Das Zentrum ist kompetenter Ansprechpartner und technologische Plattform für die Sportartikelindustrie und Sportverbände und realisiert Forschungsprojekte im Bereich Ski- und Alpinsport. Schwerpunkt der Forschungsarbeit: Neu- und Weiterentwicklung von Sportgeräten, Sportanlagen und Sporttextilien. Der Geschäftsführer des Forschungszentrums ist Univ. Prof. Dr. Werner Nachbauer. Das Zentrum zählt neun Mitarbeiter und ist in den Räumlichkeiten des Institutes für Sportwissenschaften der Universität Innsbruck angesiedelt.

Wittlinger Therapiezentrum Walchsee

Das Therapiezentrum betreibt
- eine Betten führende Sonderkrankenanstalt zur stationären Behandlung von Lymphödempatienten. Lymphödeme entstehen häufig nach Brust- und Unterleibs- krebsoperationen bei welchen oftmals auch die Lymphgefäße und Lymphknoten durch Bestrahlung und/oder den operativen Eingriff geschädigt werden.
- die Dr. Vodder Akademie, eine Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätte für Ärzte, Physiotherapeuten und Masseure. Insbesondere bieten wir auch die staatlich anerkannte Berufsausbildung zum/zur medizinischen MasseurIn und HeilmasseurIn an, die jeweils im Frühjahr und Herbst startet.
- private Krankenanstalten in Form von Ambulatorien für physikalische Medizin in 6345 Kössen, 6344 Walchsee, 6342 Niederndorf und 6330 Kufstein.

Vorschau
2009

1. Partnertreffen 2009
19. Februar 2009

Am 19. Feber 2009 findet das erste Partnertreffen 2009 statt. Im Rahmen des Treffens stellen wir das Programm 2009 detailliert vor. Über weitere Termine für das Jahr 2009 informieren wir Sie natürlich immer mittels unserem wöchentlichen Infomail!

Impulsgespräch well@spa
Februar 2009

Unternehmer aus dem Hardware-Bereich stellen die momentane Situation dar und überlegen gemeinsame Clusterkooperationen.

Tiroler Zukunftsstiftung
Cluster Wellness Tirol
Kaiserjägerstraße 4a
6020 Innsbruck
Tel. +43.512.57 62 62
Fax. +43.512.57 62 62-10
wellness@zukunftsstiftung.at
www.zukunftsstiftung.at